

# Lebendiges Iffelhorst



Nachrichten und Meinungen aus dem Kirchspiel

9. Jahrgang – Nr. 5, August 1985

## Sommerfeste

Das Leben eines Ortes wird wesentlich mitbestimmt durch seine Feste. Die Großveranstaltungen von Turnverein, Feuerwehr oder Schützen, Kirmes und Heimatfest geben ihm Farbe und Eigenart. Größere Orte gehen zunehmend dazu über, außerdem noch

Landauf, landab gibt es Sommerspiele, Sommertreffs, Festwochen, Festspiele, Märkte und Musiktage. Stadtväter und Verkehrsvereine suchen nach Möglichkeiten, um Mitbürgern und Gästen ein ansprechendes Sommerangebot zu machen.

Juli konnte man sogar mittelalterliches Markttreiben auf der Sparrenburg originalgetreu miterleben.

Ist es die Freude am Spiel, Zeitvertreib, Geschäft oder Flucht aus der unleidlichen Gegenwart, was die Menschen dazu treibt, ihren Ort zu beleben, sich zu verkleiden und sich in alten Künsten zu Üben? Die Veranstalter lassen sich Beachtliches einfallen, um Ansprechendes zu bieten. Das gilt für die Bielefelder und für die Verantwortlichen unseres eigenen Heimatfestes nicht weniger. Wenn auch der Rahmen steht, es bleibt die Sorge, wie er mit einem ansprechenden Programm zu füllen wäre. Der Besucher ist verwöhnt, das Angebot groß, Neues schwer zu finden.

Bei aller Programmfülle dieser sommerlichen Stadtfeste, Märkte, Festwochen und aller Anziehungskraft läßt es sich nicht leugnen, daß in der Regel nur eine kleine Gruppe von Akteuren für ein Publikum etwas aufzieht. Es wird veranstaltet, jedoch nicht gefeiert.

Sehnsüchtig blicken daher heute noch die Dabeigewesenen auf unsere 900-Jahrfeier, an der das ganze Dorf beteiligt war, und die daher zu einem so beispielhaften



*Herzog Widuking im Festzug der 900-Jahr-Feier*

den Sommer zu feiern und das auf möglichst eigentümliche Art. Freilichtbühnen erwachen aus ihrem Winterschlaf, in Klosterhöfen wird Theater gespielt, in Parks musiziert, Altstädte beleben sich mit kunterbuntem Treiben.

Mehr und mehr nehmen diese Veranstaltungen historische Züge an. Große Ereignisse aus der Heimatgeschichte werden im Theater nachgespielt, alte Handwerkskunst wird neu entdeckt und zur Schau gestellt, und Ende

Erfolg wurde: Ein Fest für alle. Das wohl schönste Beispiel eines gelungenen Bürgerfestes ist die Landshuter Hochzeit mit der seit der Jahrhundertwende alle vier Jahre die Vermählung des bayrischen Herzogssohnes Georg von 1475 nachgefeiert wird. Dann schlüpfen 2000 Landshuter in ihre mittelalterlichen Gewänder, gürten sich mit Degen und Bierkrug, schmücken sich mit Buchsbaumkränzen und -sträußchen. Sie machen Festzüge und Reiterspiele, geben Konzerte und spielen Theater, gehen als Stadtpfeifer, Gaukler oder Komödianten auf die Straße und unterhalten sich, ihre Mitbürger und Gäste so wie vor 500 Jahren. Dann hält die Stadt wider von Böllerschüssen und Fanfaren, Drehleiern und Trommeln, vom Gesang der Landsknechte, vom Flötenspiel und dem tausendstimmigen „Hallo“ der Bevölkerung. Ein Programm gibt es nur für die großen Veranstaltungen; das meiste geschieht spontan, bleibt den Einfällen der vielen kleinen Gruppen überlassen, die singen, tanzen und spielen, wie es ihnen Spaß macht. Allerdings achten die Ausrichter peinlich genau darauf, daß Trachten und Rüstungen, Musikinstrumente und Pferdewagen, ja sogar die Haarlänge den historischen Vorlagen entsprechen.

Jeder macht das ihm Angemessene. Die Ritter stellt der Reiterverein, die Turner gehen als Fahnen-schwinger, die Armbrustschützen kommen aus dem Schützenverein, die Falkner brauchen sich ebenfalls nur umzuziehen, und der Gesangverein wird zum Landsknechtshaufen. Mitmachen zu dürfen, ist eine Ehre. Jeder gibt sein Bestes. Aber mehr noch als von der Echtheit der Darstellung ist der Besucher überrascht von der Bescheidenheit der Akteure und von ihrer

Begeisterung, die das Publikum ansteckt und einbezieht. Das erst macht das Fest zum Volksfest. Fragt man sie: „Sind sie froh, wenn der Rummel vorbei ist?“, so lautet die Antwort meistens: „Jein“. Und zur Bekräftigung: „Morgen abend ist für die Beteiligten Abschlußgottesdienst, und dann heulen wir Rotz und Wasser.“

nicht für die Besucher zu spielen, die Einsatzfreude und die Art, systematisch die eigenen Chancen zu nutzen, um das Ortsleben zu bereichern.

Gerade in diesen Punkten unterscheidet sich die Landshuter Hochzeit mehr oder weniger von allem, was an Sommerfesten ringsum im Lande geboten wird. — Und noch einmal drängt sich



# König

EINBAUKÜCHEN

## Küchen direkt vom Hersteller



**Der Küchen-König**  
**Große Küchen-Ausstellung**  
**— Geschenk-Boutique —**  
 Gütersloh-Isselhorst, Haverkamp 37 · ☎ 64 94

So findet eine Stadt sich selbst, indem sie ihre Geschichte lebendig hält.

Zugegeben — welcher Ort ist schon in einer so glücklichen Lage, auf ein so schönes Ereignis zurückgreifen zu können?! — Aber das allein erklärt nicht den Erfolg. Es ist vielmehr die breite Basis, das Bewußtsein, für sich und

der Vergleich mit der 900-Jahrfeier auf. Auch sie war damals ohne Beispiel.

*Mumperow*

Herausgeber: Karl Mumperow, Isselhorst Str. 426, 4830 Gütersloh 1; Ruf 6 74 25.  
 Verantw. f. d. Inhalt: Manfred Carnap, Nickelweg 21, 4830 Gütersloh 1; Ruf 64 84.  
 Konto: Lebendiges Isselhorst Nr. 204 533 340 bei der Spar- und Darlehnskasse Isselhorst. Druck (außer Satz u. Montage): Druckerei zum Sticking, Gütersloh.

# 1. Isselhorster Haustechnik-Messe

17./18. August 1985  
jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr  
Haller Straße 236

Immer vielseitiger werden die Produkte der Sanitär- und Heizungsbranche. Neue energiesparende Technologien sowie praktische Sanitäreinrichtungen fanden immer mehr Anklang.

Deshalb werden qualifizierte Mitarbeiter von über 30 Herstellerfirmen am 17. und 18. August in einem 400 qm großen Zelt, sowie mit zahlreichen Info-Mobilen anwesend sein, um mit Ihnen ein ausführliches Gespräch über die Produkte der Sanitär- und Heizungstechnik zu führen.

Selbstverständlich gehören zu einer Hausmesse auch MESSE-Sonderpreise.

Eine große Verlosung, Frühkonzert am Sonntag, Imbiß- und Getränkestände, sowie ein Sprungluftkissen für Kinder werden sicherlich großen Anklang finden.

Sie sind herzlich eingeladen!

Bier	1,00 DM
Korn	1,00 DM
Sprudel	1,00 DM
Würstchen	1,50 DM
Pommes	1,00 DM



heizung · sanitär **HS**  
**henrich schröder**

4830 Gütersloh 12 (Isselhorst)  
Haller Str. 236 ☎05241/67348

## Glückwunsch zum Einjährigen

Sehr geehrter Herr Giljohann! Der Zufall hat es so geführt, daß auch ich — als Ruheständler abseits der Betriebsamkeit des täglichen Lebens in Hollen in der „Hualen Hucht“ wohnend — von Ihrem einjährigen Geburtstag in Isselhorst und von Ihrem bevorstehenden Jubiläum in der Stadt erfahren habe. Da drängt es mich, Ihnen einen ganz, ganz herzlichen Glückwunsch zu schreiben. Habe ich doch bei Ihnen Fahrschule gemacht und — viele meiner Freunde haben es damals nicht für möglich gehalten — beim ersten Prüfungsanlauf bestanden: nach *nur* 29 Fahrstunden!! Ich, der ich doch technisch für völlig unbegabt gehalten wurde, dafür aber Musik im Fuß hatte, wenn er auf dem Gaspedal stand.

Ob Sie, verehrter Herr Giljohann, sich wohl noch an den Fahrschüler Bacher erinnern? Auch daran, daß der Prüfer aus Paderborn nach der Tour durch Gütersloh sagte: „Prima, Herr Doktor, doch ich unterschreibe Ihren Führerschein nur, wenn Sie mir versprechen, daß Sie künftig in der Stadt die erlaubte Kilometerzahl stets einhalten!“ Natürlich versprach ich das. Was war bloß während der Prüfungsfahrt geschehen? Ich war stur 55 km gefahren! So saß mir das Giljohann-Gebot im Nacken: „In der Stadt nicht trotteln! Immer zügig voran. Den Verkehrsfluß nicht behindern!“ Bis heute halte ich mich daran. Und rege mich über jeden Fahrer auf, der ohne Grund in der Stadt nur 30 km oder noch weniger fährt. Stets in solchen Fällen denke ich: als Fahrschüler nicht bei Siegfried Giljohann gewesen! Wenn es sich dann noch um ein Fahrzeug einer Fahrschule handelt und der Fahrlehrer daneben sitzt, habe ich nur noch ein Kopfschütteln. Wie soll ein Schüler da

sicher werden?

Fahrschule habe ich mit 55 Jahren gemacht. Das ist bald 20 Jahre her. Ich erinnere mich oft und gern daran. Vor allem an die Tatsache, daß die wettfreudigen Freunde damals das Nachsehen hatten: sie haben kistenweise ver-

ren sie seit Kindesbeinen dort mit dem Auto großgeworden. Hätten sie das zügige, forsche Fahren nicht bei Ihnen als selbstverständlich gelernt, wären sie anfangs völlig aufgeschmissen gewesen und würden sich womöglich auch heute noch täglich schwertun.

Als 4. Person aus dem Hause Bacher hat meine Frau vor zehn Jahren bei Ihnen die Fahrschule gemacht. Ich staune immer aufs Neue, mit welcher Selbstverständlichkeit auch sie sich im Stadtverkehr bewegt. Es kann auch hier nur einen Grund geben: Ihre Schulung! Die Siegfried Giljohann-Schule! Wo neben dem Gebot „zügig zu fahren“ noch vier weitere Gebote Grundlehrsätze sind: „Abstand halten!“ — „Rechtzeitig blinken!“ — „Zügig an die Ampel ran!“ — „Präzise einordnen!“ Und was erlebt man da täglich im Straßenverkehr?! Da fahren Leute einem bis an die Stoßstange hinten drauf! — Da blinken Fahrer erst, wenn sie schon im Abbiegen sind! Und da schleichen welche auf die Ampeln zu, als hätten sie keinen Sprit mehr! Linksabbieger fahren nicht bis Fahrbahnmitte vor und verhindern so das Überholen!

Was ich bisher schrieb, Meister Giljohann, sollte selbstverständlich direkt oder indirekt ein Lob auf Ihre Schule sein. Und dem schließen sich dankbar drei Damen des Hauses Bacher an. Wir alle gratulieren Ihnen zum 1jährigen Jubiläum in der Stadt Gütersloh noch in diesem Jahre! Und rufen Ihnen zu: ad multos annos! (Noch viele Jahre so!)

Natürlich ist für den Fahrschüler Ihre Schule eine harte Sache; aber sie persönlich als Lehrer waren immer höflich und wohlwollend. Und menschliches Verständnis hatten sie auch: Erinnern Sie sich

### Service ist...



... wenn wir in Notfällen bei Brillenreparaturen sofort helfen

... wenn wir den kleinen Handgriff, der anderswo abgelehnt wird (Batteriewechsel bei Uhren, Anpassen des Uhrenarmbandes usw.) nicht extra bezahlt nehmen, weil der Dienst am Kunden für uns selbstverständlich ist

... wenn wir unsere leistungsfähige Reparaturwerkstatt technisch auf dem letzten Stand halten, damit wir Sie schnell und zuverlässig bedienen können

... wenn unsere Mitarbeiter ständig an Fortbildungskursen teilnehmen, um Sie noch besser und fundierter beraten zu können.

## Doda

Uhren-Optik-Schmuck

Strengerstraße 15 · 4830 Gütersloh 1  
Tel.: (05241) 12578

loren!! Das war im März 1967. Gleichzeitig mit mir machte meine Tochter Angela Fahrschule und Prüfung. Die brauchte natürlich nur zehn oder zwölf Fahrstunden. Auch Tochter Ute hat später bei Ihnen Fahrschule gemacht und die Prüfung auf Anhieb bestanden. Beide bewegen sich seit Jahren im Straßenverkehr der Weltstadt Berlin, als wä-

wohl noch an die Patthorst? Wenn die „Runden“ in der Stadt mich „Älteren“ geschlaucht hatten, ließen Sie mich zum Ausgleich jedesmal über Land fahren: Marienfeld „durch die Felder, durch die Auen“ über Brock-

hagen bis in die Patthorst. Da gab's jedesmal für Sie ein Wässerschen, für mich einen „Waldgeist“ zur Erholung. Dann wurde Fahrerwechsel gemacht. Herrlich! Das waren noch Zeiten! Heute nennt man so etwas, glaube ich,

„Sonderfahrten“. Das war's, was ich Ihnen, verehrter Herr Giljohann, zum Einjährigen in Isselhorst und zum Jubiläum in der Stadt sagen wollte. Ich wünsche Ihnen gute Gesundheit und weiterhin viel Erfolg!

*Ihr Dr. Bacher*

**AB SOFORT!**

***Kosten für neue Heizung  
steuerlich absetzbar!***



Wir beraten Sie gern

**Hans Werner Landwehr**

Sanitär – Gas – Heizung  
Installation – Lüftungsbau  
Beratung – Planung – Ausführung

Wangeroogeweg 20  
Isselhorst  
Werkstatt

**67488  
6140**

**Deshalb gerade jetzt!**  
**Alter Kessel raus –  
neuer Kessel rein!**

**BRÖTJE ESB<sup>III</sup>**  
Energiespartkoc

Ein Spitzenprodukt deutscher  
Heizungstechnik für Öl oder Gas.

**HEIZKOSTEN SENKEN.  
UMWELT SCHÜTZEN.  
STEUERN SPAREN.**

† 82 a EStDV, Haus älter als 10 Jahre

## Verkehrsberuhigung in Isselhorst

Seit Jahren wird in Isselhorst über eine Verkehrsberuhigung der Haller Straße gesprochen. Blumenkübel, Fahrbahnverengung, Ampelanlagen und Geschwindigkeitsbegrenzungen sind im Gespräch. Vielleicht könnte man jedoch mit einer preiswerten Lösung die Haller Straßen beruhigen.

In der Schweiz zum Beispiel sind in jeder kleineren Stadt oder größerem Dorf etwa alle 50 bis 100 m Zebrastrifen mit gelber Farbe auf die Fahrbahn gemalt. Dies fordert vom Autofahrer eine erhöhte Aufmerksamkeit, weil Fußgänger am Zebrastrifen immer Vorrecht haben. Fußgänger

gibt es ja genug in unserem Dorf. Und gefährliche Stellen wie zum Beispiel bei Dreesbeimdeike, Karmann oder am Uranweg ebenfalls. Für die Autofahrer bedeutet das: Runter vom Gas, denn es könnte ja sehr schnell ein selbstverschuldeter Unfall passieren.

**Fußboden-Mersmann**

Isselhorster Straße 412 · Telefon (052 41) 678 00



Garantiert aus  
natürlichen  
Rohstoffen.



**Bodenbeläge • Teppiche • Tapeten • Farben**

- Immer preiswert und aktuell
- Fachkundige Beratung ● Zuverlässiger Service

**Ständige Sonderangebote an Tapeten und Bodenbelägen**

Geschäftszeiten: Montag – Freitag 16.30 – 18.30 Uhr · Samstag 8.30 – 13 Uhr

## Mehr Lebensqualität

Nach mehren Jahren der Enthaltsamkeit wird sich Isselhorst 1987 wieder am Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ beteiligen. Dieses Mal soll es eine Gemeinschaftsaktion aller unserer Vereine werden, denn nur durch das Mitmachen möglichst vieler Bürger hat die Beteiligung an dem Wettbewerb noch einen Sinn. Dieser hat sich nämlich seit seiner erstmaligen Durchführung 1961 erheblich gewandelt. Zwar ist der Gartenbauverein nach wie vor federführend, doch wäre die Annahme irrig, mit Blumenschmuck an den Häusern und gepflegten Vorgärten ließen sich noch Siegespunkte gewinnen. „Blumenkübel bewerten wir negativ“, äußerte sich daher auch ein Kommissionsmitglied unmiß-

meinde, Nachbarschaft und Gemeinschaft, Überlieferung von Bauen und Brauchtum, Handwerk und Gartenbau, alles das sehen wir heute mit anderen Augen an, als noch vor 25 Jahren. Infolgedessen ist auch der Wettbewerb umfassender geworden. Er berücksichtigt mehr denn je Aktivitäten, die die Lebensqualität auf dem Dorf nachhaltig erhöhen. Die Landesregierung möchte, daß die Einwohnerschaft „ihren unmittelbaren Lebensraum auf der Grundlage historischer Entwicklung und landschaftlicher Gegebenheiten sowie das Zusammenleben . . . auf der Grundlage bürgerschaftlicher Aktivitäten und Selbsthilfeleistungen bewußt“ gestaltet und pflegt, wie es im Ausschreibungstext heißt. An-

Darunter werden die Rahmenbedingungen verstanden, unter denen sich das Ortsleben vollzieht, als da sind Bebauungspläne, Denkmalschutzlisten, die Ausweisungen von Natur- und Landschaftsschutzgebieten sowie Einrichtungen der Infrastruktur wie Straßen, Wasser- und Abwasser-



*Mode ~ Seele*

Herbst- und Winter-Kollektion  
1985 eingetroffen

**Neu im Programm:  
Hardy-Stretch-Hosen**

An der Lutter 15 (Gärtnerei Kollhörster) · Gütersloh 12  
Verkaufszeit: Mo.-Fr. 10-13 u. 15-18 Uhr; Sa. 10-13 Uhr

verständlich. Im zurückliegenden Vierteljahrhundert hat sich unsere Auffassung vom Leben auf dem Lande und unsere Einstellung zu den Faktoren, die es bestimmen, dermaßen geändert, daß auch der Wettbewerb sich dem nicht verschließen konnte. Umwelt und Verkehr, das Verhältnis zwischen Bürger und Ge-

gesprochen werden mit dem Wettbewerb vor allem die Bürger, deren Initiativen „zur Förderung des Gemeinschaftslebens und einer kinderfreundlichen Umwelt . . . besonders hoch bewertet“ werden.

Das geschieht unter fünf Gesichtspunkten.

1. Entwicklung des Ortes

leistungen. Es sind also die Satzungen, Regelungen und Einrichtungen, für die die politische Gemeinde, in unserem Fall die Stadt Gütersloh, zuständig ist.

2. Ort in der Gemarkung  
Da das Dorf Teil der Kulturlandschaft ist, die es umgibt, ist seine Eingliederung in diese für das Ortsbild wichtig. An der Mannigfaltigkeit der Landschaft, an Schutzpflanzungen und markanten Einzelbäumen sowie am Zustand der ortsnahen Gewässer läßt sich ablesen, wie ein Dorf mit seinen natürlichen Hilfsquellen umgeht.

3. Damit hängt die *Grüngestaltung im privaten Bereich* zusammen, die bislang so augenfälligen Maßnahmen wie Vorgärten, Blumenschmuck an Gebäuden, die Wahl der Bepflanzung in den Gärten, Hecken und Zäune sowie die Übereinstimmung mit der landschaftstypischen Flora.

4. Der punktzahlmäßig wichtigste Bereich ist die *bauliche Gestaltung*. Wie sieht der Ortskern aus?

In welchem Umfang sind historische Bauten vorhanden und wie ist ihr Zustand? Entsprechen die Neubauten dem überkommenen Ortsbild? Würden die neuen Baumaterialien dem Landschaftsbild angepaßt? Ist der Ort durchgrünt? Wie stellen sich Straßen und Plätze dar? Machen sich Werbeanlagen störend bemerkbar? Da gerade auf dem Gebiet des Bauens nach dem Kriege viel gesündigt worden ist, und diese Sünden sich am schwersten wieder gutmachen lassen, sind diese

Fragen natürlich besonders heikel.

#### 5. Gemeinschaftsleben

Hier werden kulturelle und soziale Einrichtungen bewertet wie Sportplatz, Kinderspielplätze, Jugendtreff, Altenbetreuung usw., Dorffeste und Gemeinschaftsaktionen und insbesondere auch das Vereinsleben. In diesem Bereich lassen sich Aktivitäten am ehesten entfalten, Minuspunkte in anderen am leichtesten ausgleichen.

Dennoch wäre es verfehlt und

auch nicht im Sinne des Wettbewerbs, lediglich das Vorzeigbare herauszustellen. Sein Ziel ist die Verbesserung der Lebensqualität auf Dauer. Das aber kann niemals nur in zwei Jahren zu bewältigen sein, sondern bleibt eine ständige Aufgabe.

Die Teilnahme verspricht nur dann Nutzen, wenn man sie zum Anlaß nimmt, systematisch in allen Bereichen unseres Dorflebens nach Verbesserungsmöglichkeiten Ausschau zu halten, diese aufzulisten und planmäßig zu verwirklichen.

*Mumperow*

## Mitsubishi Colt. Jetzt macht sich moderne Technik bezahlt.



Sonderausstattung:  
Radblenden

Wählen Sie, wie Sie ihn fahren wollen.

● Mit schadstoffreduziertem 1,2- oder 1,5-l-Motor **auch für bleifreies Normalbenzin.**

● Mit 1,8-l-Diesel zur Nutzung der geplanten

**Steuerermäßigung.**

● Mit 1,5-l-Motor und **Katalysator** zur Nutzung der geplanten

**Steuerbefreiung.**

● Mit umweltlastendem Turbo ECI-Motor, **auch für bleifreies Superbenzin.**

In jedem Fall eines der modernsten und attraktivsten Autos der Kompaktklasse.

  
**MITSUBISHI**  
Dauerhafte Autofreude



Kfz.-Werkstatt · Am TÜV  
**Helmut Meierhoff**  
Mitsubishi-Vertragshändler

Erpestraße · 4800 Bielefeld 14

Tag und Nacht (05 21) 48 82 16 + 48 86 33



Meisterbetrieb  
der  
Kfz.-Innung

# Erste Isselhorster Haustechnik-Messe

Die Baupreise sind stabil, und die Zinsen niedrig. Also ist für den, der bauen, umbauen oder irgendetwas an seinem Haus renovieren will, jetzt der Zeitpunkt günstig. Außerdem scheint sich nach Jahren des Herumexperimentierens im Energiebereich allmählich die Spreu vom Weizen zu trennen. Zwar ist diese Entwicklung sicher noch lange nicht abgeschlossen, dennoch läßt sich inzwischen sagen, mit welchen technischen Mitteln sich Heiz-, Strom- und Wasserrechnungen niedrig halten lassen. Zusätzlich belohnt auch der Staat den Einbau einer sparsamen Heizung jetzt mit einem beachtlichen Steuergeschenk. Es gibt also für Hausbesitzer und solche, die es werden wollen, viele Gründe, sich über den aktuel-

len Stand der Dinge zu informieren.

Das geht nirgendwo so schön wie auf Ausstellungen und Messen. Man hat alle Informanten bei einander, kann vergleichen, ergänzen und die Informationsgespräche bleiben frei und unverbindlich.

Am kommenden Wochenende, Samstag und Sonntag, dem 17./18. August, führt die Sanitär- und Heizungsbaufirma **Henrich Schröder** an ihrem Betrieb in der Haller Straße 236 eine Hausmesse durch. Es ist die erste ihrer Art in Isselhorst und schon von daher zu begrüßen.

Für zwei Tage stehen 35(!) namhafte Herstellerfirmen und Fachberater jedermann mit Rat und Auskunft zur Verfügung. Dabei













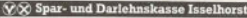


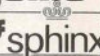



geht es nicht nur um technische Fragen. Die orstansässigen Banken geben Finanzierungstips und Bauherren in spe können sogar Kontakte mit Bauträgern aufnehmen. Selbstverständlich wird die Firma Schröder selber ihre Leistungsfähigkeit demonstrieren und ihre speziellen Angebote vorführen, als da sind ein patentiertes Badewannenaustauschverfahren, einen Staubfilter, der die Zimmerluft sauber hält, eine sparsame Deckenstrahlungsheizung für Industriehallen und so manches andere Interessante mehr.

Alles in allem ist das Informations- und Beratungsangebot recht vielversprechend, und wer nur irgendwie an Fragen aus dem umrissenen Bereich interessiert

heizung · sanitär  
henrich schröder

Diese Firmen stellen aus:

17./18. Aug. '85

 <b>Vaillant</b>	 <b>holzraum</b>	 <b>BRAUNMONTOR</b> <small>GMBH+CO+HALLER STRASSE 236 10524+90+44+03630 GUTTENREICH 1</small>
<b>HÜPPE DUSCHA</b> <small>Hüppe Duscha</small>	<b>IDEAL-STANDARD</b>	<b>Rud. Richter</b>
<b>ista</b> <small>haustechnik gmbh</small>	<b>KALDEWEI</b> <small>Europas Nr. 1 in Badewannen</small>	<b>MÜLLER</b> <small>Schornsteinbau GmbH</small>
<b>VIESSMANN</b>	 <b>GEBERIT</b> GmbH <small>7798 Pfullendorf</small>	<b>LBS</b> <small>Sparkasse Gütersloh</small> 
<b>Berkfeld Filter</b>	 <b>hansgrohe</b>	<b>BENTELER</b> <small>GS-System</small>
<b>OSNA Pumpen</b>	<b>INTACT</b> <small>BAD-SERVICE</small>	<b>Karl Czarnowsky</b> <small>Isolierungen für Wärme-Kälte-Schall Brandschutz</small> 
 <b>KWC</b> <small>KWC-Armaturen GmbH Reinhardtstrasse 22-24 7031 Gärtingen</small>	 <b>GRUNDFOS</b> <small>Pumpenfabrik GmbH</small>	 <b>JUNG PUMPEN</b>
<b>KAMPMAN</b>	<b>M·A·N</b>	<b>TURK-BOLTE</b> <small>Ausstattungsarmaturen</small>
<b>SCHULTE</b>	<b>HAASE</b> <small>House-Tank</small>	 <b>CE</b> <small>CORDES &amp; GRAEFE OSNABRÜCK KG</small>
 <b>A. Muhlke Generalbau</b>	 <b>Spar- und Darlehnskasse Isselhorst</b>	<b>INTERDOMO</b>
<b>ROTEX</b> <small>Heiz- und Dieselölagerung Kunststoff-Batterietanksystem Wärmespeicherung</small>	 <b>heimer</b> Ihr Partner mit  <b>Concept</b>	<b>FROLING</b>  <b>sphinx</b>
 <b>Frankische Eisenwerke AG</b> <small>Poßfach 1361 6340 Dillenburg/Heusen Tel. (0217) 93466-2</small>	 <b>B + F GMBH &amp; CO KG</b>	 <b>Stadtwerke Bielefeld GmbH</b>



ist, sollte von ihm Gebrauch machen. Ein 400 qm großes Zelt ist aufgebaut, Würstchen und Getränke gibt es zu Sonderpreisen, am

Sonntagmorgen spielt eine Trachtenkapelle zum Frühkonzert und unter dem Motto „Naß macht Spaß“ nimmt jeder Besucher an einer Verlosung teil.

Während Vater und Mutter sich mit Wärmeeinheiten und Abgastemperaturen beschäftigen, gehen die Kleinen auf dem Mond spazieren.

**Bussemas  
hilft bauen!**

**GEBR. BUSSEMAS**



**Baustoffe · Betonwaren  
Verbundpflaster · Fertigteildecken · Fertiggaragen**

Aus eigener Fertigung: **TROCAL** -Kunststoff-Fenster

Sämtliche Baustoffe von der Kellersohle bis zum First.

Berliner Straße – Ecke Osnabrücker Landstraße · Telefon (0 52 41) 66 17

## Suchspiel verlängert

### Folgen Sie dem ⊗

Vom Regen um zünftige Sommerferienfreuden betrogen, hoffen viele jetzt auf sonnige August- und Septembertage. Vielleicht läßt sich dann in kleinen Wochenendportionen wenigstens etwas von dem nachholen, was uns der Siebenschläfer vorenthalten hat. Wie wäre es mit einer Radtour durch das Kirchspiel? Wir starten natürlich von der Kirche ⊗ steuern auf Elmendorf zu und fahren zum Bahnhof. Hinter diesem biegen wir links in den Denkmalsweg, den wir erst da verlassen, wo uns ein Hinweisschild von Citzler ⊗ wiederum links abbiegen läßt. Hier entdecken wir, wie groß und wie schön Isselhorst ist. Da wir uns jetzt wieder dem Bahndamm nähern, benutzen wir die erste Gelegenheit, um darunter durchzuschlüpfen. Sobald die B 61 erreicht ist, fahren wir diese hinaus bis zum Knapp und die Isselhorster Straße wieder hinunter ⊗ bis

wir uns schließlich wieder vor der Kirche einfinden.

Durch dies Pingelströtken nehmen wir Kurs auf die Steinhäger Straße und bleiben auf dieser bis Baumann. Dort geht es links ab ⊗ auf die Holler Mühle zu. Jedoch bei Vieth biegen wir rechts in die Holtkampstraße ⊗ ab, und überqueren jetzt den Holler Knapp. Hinter dem Lichtebach geht es westwärts bis zur Haller Straße, ⊗ auf der wir in Richtung Brochhagen ⊗ so lange bleiben, bis uns der Mönkeweg wieder nach Westen die Möglichkeit gibt, zur Brochhäger Straße zu gelangen. Auf dieser geht es zurück in Richtung Tankstelle Hollmann. Hier fahren wir in Richtung Marienfeld ⊗ und biegen in die Hakenheide ⊗ ein, folgen der Straße bis zum dritten Schild Elektro-Diekmann und fahren denselben Weg zurück. Wieder bei Hollmann angelangt,

fahren wir nun ein Stück in Richtung Gütersloh und wählen den Hovestrang, um nach Hollen zu kommen. Sobald die Holler Straße erreicht ist, geht es nach links ⊗ und wir fahren nicht direkt, sondern über den Reithallenweg ⊗ die Münsterlandstraße an. Auf dieser bleiben wir nur 200 Meter und fahren durch das Holler Feld an der katholischen Kirche ⊗ vorbei zur Niehorster Straße. An deren Kreuzung mit der Haller Straße kehren wir zum Ausgangspunkt zurück.

Diese Tour führt uns durch alle Kirchspielgemeinden und wer dabei seine Augen offen hält für das, was rechts und links am Wege liegt, hat die Chance, alles einmal auch von oben zu betrachten denn wir haben alle Punkte berührt, die im Suchspiel der Heimatstube gefragt sind.

Er hat zur Abgabe der Lösung noch bis zum 30. August Zeit.



# Schwitz-Kasten

Isselhorster Str. 419, 4830 Gütersloh 12

Sauna.  
Solarium.  
Massage

Tel.: 05241/  
68288

## Sommer 1945

Nicht zuletzt aufgrund der zahlreichen Jahrestage und der vielfältigen Veröffentlichungen, die in den letzten Monaten über „Deutschland 1945“ erschienen sind, erinnern sich auch bei uns Menschen an diese Zeit, die sie selbst miterlebt haben. Nach ihren Erzählungen soll hier als Fortsetzung des Berichtes aus Nr. 2/1985 geschildert werden, wie sich das Ende des Dritten Reiches und der Neuanfang in Isselhorst vollzogen haben, damit das zum Teil Verdrängte offenbar wird

und die Nachgeborenen verstehen können, was ihre Eltern und Großeltern geprägt hat.

Am Dienstag nach Ostern 1945 hatten amerikanische Truppen unser Kirchspiel durchquert und besetzt. Die Bevölkerung zog sich in die Häuser zurück und wartete voller Angst ab, wie es weitergehen würde. Nur wenige Leute trauten sich ins Dorf, um vorsichtig zu erkunden, was dort geschah.

Zu Hause trennte man sich von seiner Vergangenheit: Haken-

kreuzfahnen, Orden und Ehrenzeichen, Uniformen wurden versteckt oder vernichtet, Hitlers Buch „Mein Kampf“ in die Jauchegrube geworfen, Hitler-Bilder verbrannt. Man bemühte sich, den Amerikanern keinen Anlaß zu der Annahme zu bieten, man sei „Nazi“. Im übrigen ging man auf den Höfen und in den Häusern den alltäglichen Beschäftigungen nach.

Diese wurden jedoch bei einigen jäh unterbrochen durch einschneidende Ereignisse: Die Amerikaner beschlagnahmten und besetzten Häuser, zunächst einen ganzen Straßenzug der Isselhorster Straße, später dann auch an der Haller Straße das „Hotel zur Post“ und weitere Gebäude im Dorf. Manchmal bestand die Besetzung den Bewohnern nur eine Viertel- oder halbe Stunde zu, um das Notwendigste zusammenzuraffen. Wo aber sollten die Menschen bleiben? Da bewährte sich gute Nachbarschaft! So schnell es ging, halfen Nachbarn, rückten in ihren Wohnungen zusammen, machten Kammern und Heuböden zu Notlagern.

Schwierig aber war die Versorgung der Ausquartierten. Viele Parteien kochten in einer Küche; alle Vorräte, Eingemachtes, Kartoffeln und auch das Heizmaterial waren in den beschlagnahmten Häusern zurückgeblieben. Schmalhans war schon lange Zeit Küchenmeister gewesen, aber jetzt wußten die Hausfrauen oft gar nicht mehr, wie sie die Familie auch nur einigermaßen satt kriegen sollten. Wenn auch die Ein-

### Sie ist da!!!



## AUTO- Waschanlage



Die neue große  
Euro-Combi!

### Saubere Autowäsche, gründliche Trocknung, glänzende Pflege

Aktiv-Schaum-Vorwäsche · Super-Polish-System  
Mittenerüberdeckung der Front- und Heckflächen

(bietet nur Kleindienst)

Pkw-Programm

Transporter-Programm bis 2,65 m Höhe

Elektronik-Steuerung · Keine Brauchwasserverwendung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!




## Shell-Station Upmann


Inh. E. Koop · 4830 Gütersloh-Isselhorst  
Berliner Straße 569 · Telefon (05241) 67080

quartierung an der Isselhorster Straße beim ersten Mal nur zehn Tage (später mehrere Wochen) dauerte, wirkten die Folgen für die Hausbewohner niederschmetternd. Waren doch die amerikanischen Frontsoldaten keine Gäste, sondern Eroberer. Einmal wurden 45 Soldaten in einem Haus untergebracht, die natürlich fürchterlich hausten: Sie verheizten die ohnehin geringen Brennvorräte, aßen das Eingemachte auf oder vernichteten es, verschmutzten und beschädigten die Räume. Einige Soldaten hatten Pakete gepackt, Wäsche, Uhren oder Radios zu ihren Angehörigen nach Amerika geschickt. Ohnmächtig standen die Hausbewohner hinterher vor Scherben und Unrat. Sie waren aber schon froh, wenn nichts Schlimmeres geschah. Zwar konnten sich die Dorfbewohner beim amerikanischen Militärkommandanten beschweren, der seinen Sitz im Elmendorfschen Haus hatte. Viele wagten das aber nicht, obwohl die Offiziere versprachen, daß die Deutschen korrekt behandelt werden sollten. In der Regel setzten die Kommandanten das auch durch. Auf die Bevölkerung aber wirkten allein schon die Wachposten einschüchternd, die vor der Brennerei patrouillierten.

Diese war in den ersten Besat-



Als Uhrmacher mit jahrzehntelanger Erfahrung bieten wir unseren Kunden nur beste Qualität. Wir kennen unsere Produkte genau, darum erhalten Sie auf alle Uhren zur normalen Werkgarantie ein weiteres Jahr DODT-Garantie.



Uhren - Optik - Schmuck  
Strengerstraße 15 · 4830 Gütersloh 1  
Tel. (0 52 41) 1 25 78

zungstagen das bevorzugte Ziel durchziehender amerikanischer Truppen. Aufmerksam gemacht durch einen polnischen Fremdarbeiter, fanden die Amerikaner

hier den begehrten Alkohol, dessen größter Teil allerdings vorher von den Verantwortlichen vernichtet worden war. (Vgl. LI Nr. 2/1985) Mit vorgehaltener Pistole zwangen die Soldaten den Verwalter, jede Flasche zu öffnen und anzutrinken. Sie fürchteten, der Schnaps könnte vergiftet sein. — Und dann gab es in der 2. Besatzungsnacht Überfälle der betrunkenen Soldaten auf die Häuser im Dorf, und es kam zu Vergewaltigungen. Außerdem versetzten Hausdurchsuchungen nach Waffen die Dorfbewohner in Angst und Schrecken, da viele Soldaten dabei auch plünderten und sich niemand vor Übergriffen sicher fühlen konnte.

Die Verbindung zu anderen Orten war so gut wie abgeschnitten, Telefonleitungen zerstört, es fuhr weder Busse noch Eisenbahnen. Zeitweise gab es keinen Strom und kein Wasser. Die Sorge um die Ernährung beherrschte den Alltag. Lebensmittel erhielt man auf Marken. Für eine erwachsene Person betrug die wöchentliche Zuteilung: 4 Pfd. Brot und 1 Pfd. Weißbrot, 62,5 g Fett, 100 g Fleisch und 4 Pfd. Kartoffeln. In einem Monat bekam man: 1 Pfd. Nahrungsmittel (Nudeln bzw. Reis), 62,5 g Quark, 62,5 g Käse, 100 g Kaffee-Ersatz, 1 Pfd. Zucker, 125 g Waschmittel, 1 Stück Kriegseife und 150 g Fett. Täglich gab es 62,5 g Magermilch. Der Tausch- und der Schwarzhandel blühten. Zigaretten waren die Währung, mit der man bezahlte. Damals rechnete man für eine deutsche Zigarette 5 Mark, eine englische 8 Mark und eine amerikanische 10 Mark. Später verringerten sich noch die Lebensmittelzuteilungen. In der Verwaltung der Gemeinden behielten die Amerikaner zunächst die Ordnungen des Dritten Reiches bei. Gleich zu Beginn der Besetzung hatten amerikani-

## GRILLSCHMIEDE

Horst Hirsch

Geöffnet:

Mo – Sa  
11.30 – 22.00 Uhr  
So + Feiertg.  
17.00 – 22.00 Uhr

Aus unserem  
Angebot  
**Gyros**  
**Schaschlik**  
**Hamburger**  
täglich ab 18 Uhr  
**Hähnchen vom Grill**

Haller  
Straße 194  
Telefon  
6 84 20

sche Offiziere und ein Dolmetscher den Bürgermeister in einem offenen Jeep abgeholt und verhört. Bei allen Fragen hatte der Bürgermeister zur Verfügung zu stehen. Nachdem die organisatorischen Probleme der Besetzung gelöst waren, wandte man sich auch der Aufspürung und Verfolgung der Nationalsozialisten zu. So kam es, daß der Bürgermeister und alle, die im Nationalsozialismus ein Amt bekleidet hatten, Anfang Mai 1945 verhaftet und in Lager gebracht wurden. Obwohl unserem Bürgermeister und den anderen Inhaftierten nichts Nachtteiliges vorgeworfen werden konnte und sich die Dorfbewohner für eine Freilassung aussprachen, wurde der Bürgermeister erst 1946 aus dem Lager Staumühle entlassen. Eine Eingabe mit 560 Unterschriften von Dorfbewohnern hatte nichts ausrichten können. (Vgl. Nachruf für Bürgermeister Fritz Holte in LI August 1980). Die Amerikaner meinten, die Nationalsozialisten in einem Umerziehungslager zu Demokraten machen zu können. In den Kirchspielgemeinden setzten sie Bürgermeister ihrer Wahl ein. In Isselhorst war das Prokurist Emil Pundmann, in Holtkamp Landwirt Gustav Ellerbrake, in Hollen Landwirt Friedrich Falkenreck, in Niehorst Schneidermeister Ludwig Kramme, in Ebbesloh Landwirt Gustav Bille. Die Bürgermeister hatten die Anordnungen der Militärregierung durchzuführen. Gleich nach Ostern war z. B. ein Ausgehverbot verhängt worden, nur von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends (später bis 24 Uhr), durften sich die Dorfbewohner auf den öffentlichen Straßen bewegen. Bei einer Übertretung drohte die Erschießung. Wer danach noch dort angetroffen wurde, den holte in der Regel die Militärstreife mit ihrem Jeep ein und brachte ihn

auf die Militärkommandantur, wo je nach der Sachlage, eine Warnung bzw. eine Strafe ausgesprochen wurde. Trotzdem wagte es so mancher Dorfbewohner, dieses Verbot zu umgehen und sich auf Schleichwegen auch außerhalb der erlaubten Zeit

terricht. Die Amerikaner mißtrauten den Erziehern und wollten Lehrer erst nach einer gründlichen Untersuchung wieder zulassen. Alle Lehrkräfte hatten Fragebogen auszufüllen, in denen sie ihre Tätigkeit während des Nationalsozialismus darlegen



**Karmann**  
Ihr Schuh-Experte mit Service-Center  
Isselhorst · Telefon (0 52 41) 6 71 45

fortzubewegen. Ärzten, Pfarrern und Hebammen stellte die Militärbehörde einen Passierschein aus, so daß sie ungehindert ihren beruflichen Aufgaben nachgehen konnten.

**WO-TEX**  
Lädchen

Haverkamp 10  
4830 Gütersloh-Isselhorst

---

**HR FACHGESCHÄFT**  
für individuelle Beratung  
und freundlichen Service.

**Preiswerte  
Baumwollgarne  
für Ihren Pullover**

---

50 g  
DM 1,95



Ausermann-Wolle

Für die Kinder war es ein glücklicher Sommer mit viel Sonnenschein und ohne Schule. Seit den Osterferien gab es weder an den Volksschulen im Kirchspiel noch an den weiterführenden Schulen in Gütersloh und Bielefeld Un-

mußen. Dann hieß es abwarten, ob sie in ihrem Lehramt bestätigt wurden. So hatten die Schüler bis zum 1. Oktober 1945 schulfrei und genossen das. Als im Sommer 1945 große Munitionsstapel die Wege säumten, die erst später von den Truppen wieder abgeholt wurden, „erbeuteten die Jungen Pulverstäbchen und nutzten sie für nicht ungefährliche Feuerexperimente. Sie beschafften sich Kabel und verlegten Telefonleitungen. Aus den Benzinankern, die überall herumlagen, wurden FloBe gebaut, mit denen die Kinder die Lutter bevölkerten. Sie waren es auch, die — neugierig und entdeckungsfreudig — die ersten Kontakte zu den Amerikanern knüpften und von diesen — o Wonne — Schokolade oder eine ihnen bis dahin unbekannte Frucht — eine Apfelsine — geschenkt bekamen. Obwohl den Amerikanern verboten war, mit Deutschen Verbindung zu haben, galt dieses seit April 1945 nicht für Kinder. Mit deutschen Kindern durften die amerikanischen Soldaten sprechen und spielen, nicht aber sie mit Nahrung versorgen. Trotzdem geschah das oft.

Nachts war es auch im Sommer 1945 noch sehr unruhig. Es gab viele Überfälle, die polnische

Fremdarbeiter auf Höfe und einsam gelegene Häuser verübten. Die Polen, die zur Arbeit in deutschen Fabriken aus ihrer Heimat verschleppt worden waren, warteten auf ihre Rückführung in Lagern. Eines davon war in Rheda. Oft litten sie Hunger und plünderten aus diesem Grunde die Bauernhöfe, bisweilen aber handelten sie auch aus Rache für erlittenes Unrecht. Hin und wieder stellte die Militärregierung Wachen auf, um den Trupps Einhalt zu gebieten. In der Regel aber waren die Bauern sich selbst überlassen. Bei Annäherung der räubernden Scharen versuchten sie, diese durch Lärmen abzuschrecken. Oft aber nützte das wenig. Es kam sogar zu Totschlag. Im Herbst wurden die amerikanischen Truppen durch englische und kanadische abgelöst. Die Verkehrsverhältnisse besserten sich. Der erste Güterzug, besonders wichtig für die Versorgung mit Kohle, fuhr wieder am 15. Juni 1945, die ersten Reisezüge am 20. Juni. Doch waren die Wagons so überfüllt, daß die Menschen auf Dächern, Trittbrettern und Puffern mitfuhren. Die Stadtbewohner kamen nun auf's Land zum „Hamstern“.

Im Spätsommer wurde die Verbindung nach Bielefeld und Gütersloh durch Oesterbarkeys Omnibus, zunächst mit Holzgas betrieben, wiederhergestellt. Der Bahnbus folgte im Spätherbst. In den größtenteils zerstörten Betrieben in Bielefeld und auch in Gütersloh wurden die Arbeiten wiederaufgenommen. Jetzt konnten die Pendler ihren Arbeitsplatz bereits wieder mit Hilfe des Busses erreichen, vorher ging man zu Fuß oder benutzte das Fahrrad.

Inzwischen kehrten viele Kriegsgefangene aus englischen und amerikanischen Lagern zurück, manche Familie fand wieder zusammen. Oft waren die Männer verwundet, krank und geschwächt. Sie konnten sich erst allmählich erholen und ihrem Beruf oder irgendeiner Betätigung nachgehen.

Im Spätherbst kamen auch die ersten Flüchtlingsfamilien in unser Kirchspiel. In den Sälen der Gaststätten Upmann, Baumann, Ohlbrock (heute Reiter-Eck, Hollen) und Kunstmann wurden Aufnahmehäuser eingerichtet.

So stand man im Herbst 1945 vor großen Problemen: Mindestens die Hälfte der Kirchspielbewoh-

## Druckerei Köbberling



Geschäftspapiere  
usw., Stempel,  
Familiendrucksachen,  
Einladungen, Dankkarten

Isselhorster Straße 420

Mühlenszufahrt

☎ 6 81 65

ner hatte unzureichende Wohnungen, keine Nahrung, zu wenig Kleidung, keine Wintervorräte. Die Betriebe in den benachbarten Städten, Arbeitsplatz einer nicht geringen Anzahl Pendler, mußten wiederaufgebaut, aus der Gefangenschaft entlassene Männer wieder eingegliedert werden. Den Sommer über hatte man meist von der Hand in den Mund gelebt, erst im Herbst konnten viele wieder einer geregelten Arbeit nachgehen. Die vorherrschenden Themen waren die Kalorien und die Sorge um die Angehörigen, von deren Verbleib die Leute — nicht nur viele Flüchtlinge — oft nichts wußten.

Renate Plöger

# Fahrschule Giljohann

— die solide Ausbildungsstätte —

1 Jahr in Isselhorst  
zum Brinkhof 41

dankt für das entgegengebrachte Vertrauen!

## Monika Linnert stellte aus

Soeben hat in der Universität Bielefeld eine stark beachtete Ausstellung der gebürtigen Isselhorsterin ihre Tore geschlossen. Der eine oder andere mag sich noch erinnern an die hoch aufgewachsene junge Dame mit den langen tiefdunklen Haaren, die jeden Morgen mit der Reisetasche aus Urgroßmutterns Zeiten in der Hand, oft etwas ausgefallen, aber immer chic angezogen, zum Bus ging.

Dieser letzten Ausstellung von Zeichnungen und Gemälden hatte sie den Leitgedanken „Aufbrüche“ gegeben. „Aufbrüche“, ein inhaltsschweres Wort, bei dem sich vieles denken läßt, ob man es nun wörtlich oder im übertragenen Sinne versteht. Um sich zu befreien, muß man seine Gefängnistür aufbrechen oder erstarrte Lebensformen; Wunden brechen auf und Knospen und wir selber, wenn wir uns auf den Weg ma-

spricht sie jeden Menschen an, und zwar auch dann, wenn er sie nicht verstandesmäßig begreift, also unmittelbar.

Schön im Sinne von „gefällig“ waren die Bilder nicht, aber ungeheuer ausdrucksstark, weniger zum bloßen Anschauen als vielmehr dazu bestimmt, sich in sie zu vertiefen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Sie behandelten den Menschen in seiner Existenz als Gast auf dieser Erde, für die er auch noch verantwortlich ist; sie zeigten ihn in seinem gegenwärtigen Dasein, das er sich schafft, und das ihn dennoch bedroht. Es ging also um grundsätzliche, um letzte Dinge, die hier zu Visionen aus Farben und Formen von Künstlerhand verdichtet worden waren.

Künstler haben ja meistens ein Gespür für Zeitströmungen und sind daher in der Lage, die geistige Situation einer Zeit zu erfassen und darzustellen. Mit ihren Arbeiten verschafft Monika Linnert dem Betrachter auf einen Blick Klarheit darüber, wo wir heute stehen. Die Ausstellung macht betroffen.

Die Bilder schonen den Betrachter nicht, aber sie geben ihm auch Hoffnung und indem sie die Wahrheit sagen, fordern sie dazu heraus, die Hoffnung zu verwirklichen, jeder für sich.

Mumperow



### Salon Gerhard Kitzig

Isselhorster Str. 415  
4830 Gütersloh 12  
Tel. (05241) 67406

## Ihr Friseur in Isselhorst

Ihr Studium an der Bielefelder Werkkunstschule liegt nun zwanzig Jahre zurück. Inzwischen hat die Künstlerin die Welt bereist; ihre Arbeiten wurden zwischen München und Hamburg, Bonn und Braunschweig sowie auch im Ausland gezeigt; sie haben Eingang gefunden in private und staatliche Sammlungen Europas und Amerikas.

chen.

„Aber was ist nun wirklich damit gemeint?“, eine Frage, die sich der Betrachter zeitgenössischer Kunstwerke besonders oft stellt, wenn er das Gegenständliche an der Darstellung vermißt, das den heutigen Künstlern vielfach unwichtig ist. Gute Kunst ist vieler Deutungen fähig. Da sie das allgemein Menschliche ausspricht,

Ihr Uhren-, Optik- und  
Schmuck-Fachhändler mit  
der großen Auswahl und  
dem individuellen Service.

# Maas

Berliner Straße 107 · Gütersloh · Tel. 05241/28854

**Uhren:** Eine faszinierende Auswahl von hochwertigen Modellen aus Gold und schlichten aber zuverlässigen Gebrauchsuhren.

**Schmuck:** Kostbarer Schmuck von Maas ist immer wieder ein Erlebnis.

**Optik:** Für gutes Sehen und besseres Aussehen sorgt Maas mit einem umfassenden Service.

*Helga Bernhardt*

Heißmangel

Haller Str. 95 · Tel. 67560

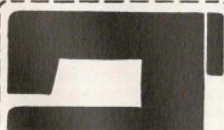
Annahme Di u. Mi

## Beschwerde der Klasse 4a

Der Trödelmarkt, Hauptattraktion unserer Kirmes, fand nicht bei allen Teilnehmern ungeteilte Zustimmung, wie die nachstehende Beschwerde zeigt. Ist Kirmes eigentlich nicht eine Aktion für Kinder?

Unsere Klasse beschwert sich, daß die Profitrödler Sachen von Kindern kaufen und die Sachen für das Zehnfache wieder verkaufen. Wir haben schon mehrere Beispiele. Eines davon ist Munja, sie hatte ein Bild mit einer chinesischen Stube. Es hat 15 DM gekostet. Als wir es auf dem Trödelmarkt bei einem Händler wiedergesehen habe, hat es 60 DM gekostet.

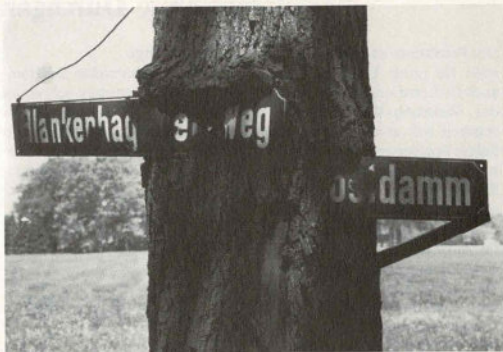
*Eure Klasse 4a*



**Nähmaschinen  
HANDWERK**

**Haushalts-Nähmaschinen  
Industrie-Nähmaschinen  
Vertrieb + Kundendienst**

Spexarder Bahnhof 9  
4830 Gütersloh 1  
Telefon (0 52 41) 4 88 82  
Gute Parkgelegenheit



## Das alte Straßenbild

Daß Straßen einen Namen tragen, ist bekannt seit altersher, es erspart so manches Fragen nach dem Wohin und Woher.

Doch wie man sie auch hat benannt, nach kleinen oder großen Tieren, nicht immer mit sehr viel Verstand, gerade nur zum Orientieren.

Die einen schmücken sich mit Größen, die man hier jetzt für wichtig hält, andere geben sich keine Blößen. ihr Nam' entstammt der Vogelwelt.

Wem sie auch die Ehre gaben, der Nachwelt noch bekannt zu sein, doch nicht alle großen Taten schätzt man später auch so ein.

Dieses Schild kennt nicht die Sorgen, die Zeit hat es schon fest im Griff, man wird ihm auch noch übermorgen entnehmen, wo der Postdamm is'.

*Individuelle  
Blusen  
im sportlich  
eleganten Stil.*

**Ab sofort  
Sommerblusen  
bis zu  
50 % reduziert!**

Heidemarie Wulf  
Messingweg 3  
4830 Gütersloh 12  
Telefon: 05241/67685



Verkaufszeit: Jeden Freitag  
von 14.00-18.30 Uhr und  
nach telefonischer  
Vereinbarung.



**Teppichkesselbetrieb**

Wir ketten Auslegeware, Läufer, Teppiche + Fußleisten

**Klaus Karmann**

Niehorster Straße 76 Telefon (0 52 41) 6 74 67  
4830 Gütersloh-Isselhorst

## Postdamm ohne Durchgangsverkehr?

Der Postdamm ist den Paradebeispiel für unser Umdenken und auch für Lernfähigkeit im Bereich der Verkehrspolitik. Seit Jahrzehnten war er ein überaus beliebter Spazierweg, den Gütersloher wie Isselhorster gern nutzten. Später jedoch waren Schlaglöcher nicht mehr zeitgemäß, so drängte die Gemeinde Isselhorst im Zuge der kommunalen Neuordnung auf den Straßenausbau. Heute setzt man andere Prioritäten — und im Nachhinein ist man sowieso schlauer.

Der Postdamm scheint als vermeintliche Abkürzung zum Geheimtip geworden zu sein. Selbst Osnabrücker und Münsteraner Autokennzeichen sind keine Seltenheit mehr. Radfahrer und Fußgänger werden auf dieser schönen Allee inzwischen vom motorisierten Verkehr an den

Rand gedrängt. Einmütigkeit herrschte daher unter den Ratsvertretern schon vor Jahren: Der Postdamm muß für den Durchgangsverkehr gesperrt werden. Ein entsprechendes Verkehrsschild hat die Autofahrer

kehr und die Raser unattraktiv zu machen. Die Einfahrt in den Postdamm ist inzwischen verengt, der Straße „zum Brinkhof“ wurde die Vorfahrt eingeräumt. Die Verwaltung ist beauftragt, weitere bauliche Maßnahmen vorzuschlagen, die den Verkehr auf der Straße bremsen können.

Es ist also damit zu rechnen, daß in den nächsten Monaten weitere Veränderungen im Streckenverlauf erfolgen. Wenn es gelingt, mit einfachen Maßnahmen den Postdamm zu beruhigen, erübrigt sich die Sperrung mittels einer Schranke. Der jetzt eingeschlagene Weg, eine Lösung zu suchen, die einen möglichst geringen Aufwand erfordert, ist begrüßenswert. Gefordert bleibt die Einsicht der Autofahrer.

*Reinhard Kniepkamp*



nicht abgehalten. Nach intensiver Diskussion hat man sich jetzt darauf geeinigt, mit möglichst geringem finanziellem Aufwand diese Strecke für den Durchgangsver-



**Das Girokonto  
zum Nulltarif.**

## Wenn's um den Berufsstart geht...

Wer einen Ausbildungsplatz hat, verdient eigenes Geld und braucht sein eigenes Konto. Viele Jugendliche haben ihr Girokonto bei uns. Weil unsere erfahrenen Mitarbeiter die Geldprobleme Jugendlicher kennen und mit ihnen besprechen.

Wenn's um staatliche Vergünstigungen beim Sparen geht, um Reisen ins Ausland oder um die Finanzierung von Anschaffungen. Und wenn Sie sich um einen Ausbildungsplatz oder einen Studienplatz bemühen, dann bieten wir Ihnen nicht nur das Girokonto, sondern zur Unterstützung auch unseren Start-Service oder Tips fürs Studium.

Sprechen Sie mit unserem Geldberater über Ihr erstes Girokonto.

**Sparkasse Gütersloh**  
26x in Gütersloh und Harsewinkel

